



Quartalsbericht . 2004 . Januar Februar März

Kennzahlen

	01.01.-31.03. 2004	01.01.-31.03. 2003
Alle Angaben in Millionen EUR		
Umsatz	32,2	27,6
Bruttoergebnis	6,8	0,5
EBITDA	0,1	-10,0
EBIT	-6,1	-20,0
Fehlbetrag	-5,5	-18,8
Ergebnis je Aktie ¹ (in EUR)	-0,05	-0,19
Eigenkapital	85,2 ²	89,5 ²
Bilanzsumme	120,2 ²	132,7 ²
Eigenkapitalquote (in %)	70,9 ²	67,4 ³
Investitionen	1,3	1,5
Liquidität	38,8 ²	54,3 ²
Kurs zum 31.03. (in EUR)	4,58	0,61
Anzahl der Aktien zum 31.03. (in Stück)	105.256.694	105.008.714
Marktkapitalisierung zum 31.03.	482,1	64,1
Mitarbeiter	364 ²	373 ³

¹ verwässert und unverwässert

² per 31. März 2004

³ per 31. Dezember 2003

Kommunikation bewegt die Welt
Breitband bewegt die Kommunikation
QSC ist Breitband

QSC auf einen Blick

Beschleunigtes Wachstum // Die hohe Nachfrage im Firmenkunden- und Projektgeschäft führte im ersten Quartal 2004 zu einem Umsatzanstieg um 16,7 Prozent auf 32,2 Millionen EUR gegenüber dem Vorjahresquartal. Die Wachstumsdynamik unterstreicht ein Vergleich mit dem vierten Quartal 2003 – der Umsatzanstieg um 6,3 Prozent gegenüber diesem entspricht einer Verdoppelung des durchschnittlichen Quartalswachstums in 2003 nach der Ventelo-Akquisition.

Nachhaltiger EBITDA-Gewinn // Plangemäß erwirtschaftete QSC im ersten Quartal 2004 erstmals einen operativen Gewinn vor Abschreibungen. Der EBITDA-Gewinn belief sich auf 0,1 Millionen EUR. Im Vorjahresquartal hatte QSC noch einen EBITDA-Verlust von -10,0 Millionen EUR ausgewiesen.

Positiver Free-Cashflow bereits im zweiten Quartal 2004 // Angesichts der sehr positiven Entwicklung des operativen Geschäfts hob QSC Anfang Mai ihre Prognose an und erwartet jetzt bereits für das zweite Quartal 2004 einen Liquiditätszufluss – ein Quartal früher als bislang geplant. Zudem plant QSC für das laufende Geschäftsjahr weiterhin einen Umsatzzuwachs von mindestens 20 Prozent auf mehr als 138 Millionen EUR sowie einen nachhaltigen EBITDA-Gewinn.

Anhaltender Kursanstieg // Der Kurs der QSC-Aktie stieg im ersten Quartal 2004 um weitere 51 Prozent. Einen Meilenstein in der Unternehmensgeschichte stellte im März 2004 die Aufnahme der Aktie in den wichtigsten deutschen Index für Technologiewerte, den TecDAX, dar. In diesem Umfeld nahmen zusätzlich zu der BW-Bank, Merck Finck, SES Research und der WestLB weitere Banken Research zu QSC auf, darunter die Berenberg Bank, die DZ Bank und Sal. Oppenheim.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

drei Themen prägen die ersten Monate des laufenden Geschäftsjahres bei QSC: Unsere Wachstumsrate beschleunigt sich, wir erwirtschaften erstmals EBITDA-Gewinne und wir planen, früher als erwartet, bereits für das zweite Quartal einen positiven Free-Cashflow zu generieren. Zusätzlichen Auftrieb verleiht uns die Aufnahme der QSC-Aktie in den TecDAX im März dieses Jahres. Unser deutlicher Umsatzanstieg resultiert im Wesentlichen aus der frühzeitigen Konzentration auf VPN-Lösungen (VPN: virtuelles privates Netzwerk) für Geschäftskunden. QSC hat sich in Deutschland einen Namen als Anbieter innovativer und effizienter Lösungen zur Vernetzung von Unternehmensstandorten gemacht und stellt ihre Kompetenz immer wieder bei großen Projekten unter Beweis. In jüngster Zeit vernetzte QSC beispielsweise 300 Standorte der Deutschen Bahn und nahm dieses Hochgeschwindigkeitsnetz im Februar 2004 in Betrieb.

Die Erfolge im margenstarken Lösungsgeschäft trugen maßgeblich zu einer massiven Verbesserung der Ergebnissituation bei. Im ersten Quartal 2004 erwirtschaftete QSC bereits eine Bruttomarge von 21 Prozent sowie erstmals einen EBITDA-Gewinn. Wir sind überzeugt, dass unser Unternehmen damit dauerhaft die operative Gewinnzone erreicht hat.

Wie positiv sich unser Geschäft entwickelt, zeigt auch das vorzeitige Überschreiten des Break-Even auf Cashflow-Basis im laufenden zweiten Quartal. Noch zu Jahresbeginn gingen wir erst ab der Jahresmitte von Liquiditätszuflüssen aus. Auch in den kommenden Quartalen rechnen wir mit kontinuierlichen Liquiditätszuflüssen.

QSC erwirtschaftet EBITDA-Gewinn

Voice over IP für Geschäftskunden spätestens im Frühjahr 2005

Die hohe Nachfrage nach VPN-Lösungen treibt unser Geschäft weiter an. Dabei steigt die Sensibilität unserer Kunden für das Thema Sicherheit, da die Angriffe auf Netzwerke immer intelligenter werden. QSC hat frühzeitig reagiert und sich mit einem eigenen Bereich Managed Security positioniert, der jetzt als Lösungsanbieter und Administrator die Netzwerke unserer Kunden schützt. Diese zusätzliche Dienstleistung ergänzt unser Leistungsspektrum für Geschäftskunden optimal.

QSC erweitert ihr Angebot an Sprach- und Datendiensten sowie entsprechenden Zusatzleistungen permanent und reagiert damit flexibel auf Kundenbedürfnisse. So bieten wir seit jüngstem auch SDSL-Verbindungen mit einer Geschwindigkeit von bis zu 4,6 Mbit/s an. Der neue Resale-Vertrag mit der Deutschen Telekom ermöglicht es uns, außerhalb unseres eigenen Netzes unter eigenem Namen Standorte oder Heimarbeitsplätze in VPN-Lösungen zu integrieren. Parallel bauen wir auch unser eigenes Breitbandnetz gezielt aus. Bis Ende Juni werden wir Netzstandorte in weiteren 12 Städten an unsere eigene Infrastruktur angeschlossen haben und danach bereits in 60 Städten vertreten sein.

Spätestens im Frühjahr 2005 werden wir eine innovative Voice over IP-Lösung für Geschäftskunden anbieten. Wir arbeiten derzeit mit Hochdruck an einer einfachen und sicheren Einbindung dieser Sprachübertragung über Datenleitungen in vollständige VPN-Lösungen. Aus der Kombination von VPN und Voice over IP erwarten wir uns in den kommenden Jahren eine hohe Wachstumsdynamik. Diese Dynamik wollen wir nutzen. Mit einem Teil der erwarteten Liquiditätszuflüsse werden wir in den kommenden Quartalen unser operatives Geschäft weiter stärken und insbesondere unseren Vertrieb ausbauen. QSC befindet sich auf einem guten Weg zur Nummer zwei auf dem deutschen Markt für anspruchsvolle Telekommunikationsdienstleistungen für Geschäftskunden.

Wachstum prägt unseren Markt, Wachstum prägt unser operatives Geschäft: Vor diesem Hintergrund sind wir überzeugt, dass die QSC-Aktie langfristig ein Wachstumswert bleibt. Als Meilenstein in unserer Firmengeschichte sehen wir die Aufnahme unserer Aktie in den TecDAX im März 2004. Im Umfeld dieser Aufnahme in den wichtigsten deutschen Aktienindex für Technologiewerte kam es auf Tagesbasis zu erheblichen Kursausschlägen. Von solchen Ausnahmesituationen abgesehen, blieb unsere Aktie auf Wachstumskurs, seit Jahresbeginn 2004 gewann sie rund 25 Prozent an Wert. Wachstumschancen in ein profitables operatives Geschäft umzusetzen, erfordert Erfahrung, Kompetenz und eine Menge harter Arbeit. Wir im Vorstand der QSC sind stolz auf unsere Mitarbeiter, die sich jeden Tag aufs Neue den Herausforderungen des Wettbewerbs stellen. Wir wissen, dass noch eine Menge harter Arbeit vor uns liegt, wir wissen aber auch um die großen Chancen in unserem Markt – diese werden wir nutzen.

Köln, im Mai 2004



Dr. Bernd Schlobohm

Mark Goossens

Markus Metyas

Bernd Puschendorf

Vorstandsvorsitzender

Vorstand Technik, Billing-, Carrier- und Kunden-Management

Vorstand Finanzen, Einkauf, Personal und Recht

Vorstand Vertrieb, Marketing und Auftrags-Management

Dr. Bernd Schlobohm
Vorstandsvorsitzender

Mark Goossens

Markus Metyas

Bernd Puschendorf

QSC beschleunigt Wachstum

Die hohe Nachfrage im margenstarken Firmenkunden- und Projektgeschäft führte im ersten Quartal 2004 zu einem beschleunigten Umsatzwachstum sowie erstmalig zu einem EBITDA-Gewinn. QSC hob angesichts der positiven Entwicklung im operativen Geschäft ihre Prognose an und erwartet bereits für das laufende zweite Quartal 2004 einen nachhaltigen positiven Free-Cashflow.

Hohe Dynamik im VPN-Markt // Der prognostizierte Aufschwung in Deutschland ließ im ersten Quartal 2004 auf sich warten – das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts belief sich auf lediglich 0,4 Prozent. Rascher erholt sich die ITK-Branche. Insgesamt rechnet der Branchenverband BITKOM für 2004 mit einem Wachstum von 2,5 Prozent, bei Festnetz-Datendiensten sogar mit einem Umsatzanstieg um 10,8 Prozent. Noch dynamischer entwickelt sich der VPN-Markt. Hier geht das Marktforschungsinstitut IDC davon aus, dass sich das jährliche Marktvolumen in 2004 um 35,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf mehr als eine Milliarde Euro erhöhen dürfte. Hohe Dynamik prägt auch den Markt für stationäre, drahtlose Breitbanddienste, WLANs. Immer mehr Hotels, Restaurants oder andere häufig frequentierte Orte bieten drahtlose Internet-Zugänge über WLAN an. QSC profitiert von diesem Trend und vernetzt verstärkt die sogenannten Hotspots mit DSL-Verbindungen.

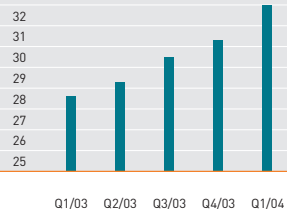
Der deutsche VPN-Markt dürfte 2004 um mehr als 35 Prozent wachsen

Erfolgreiche Vernetzung von 300 Standorten der Deutschen Bahn

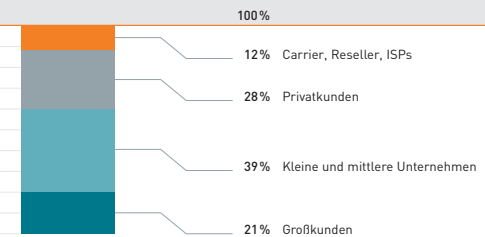
Starker Umsatzanstieg bei Geschäftskunden // QSC steigerte im ersten Quartal 2004 ihren Umsatz um 6,3 Prozent auf 32,2 Millionen EUR im Vergleich zum Vorquartal (Q4 2003: 30,3 Millionen EUR). Damit verdoppelte das Unternehmen seine Wachstumsrate, die im Jahr 2003 im Anschluss an die Ventelo-Akquisition noch bei durchschnittlich 3,2 Prozent pro Quartal gelegen hatte. Gegenüber dem Umsatz des ersten Quartals 2003 von 27,6 Millionen EUR belief sich der prozentuale Umsatzanstieg auf 16,7 Prozent.

Im ersten Quartal 2004 profitierte QSC von einer anhaltend hohen Nachfrage von Geschäftskunden nach VPN-Lösungen und darauf aufbauenden Mehrwertdiensten. So vernetzte QSC 300 Standorte der Deutschen Bahn zu einem Hochgeschwindigkeitsnetz und nahm dieses im Februar in Betrieb. Zugleich verstärkte QSC seine Aktivitäten im Mittelstand. Mit einem eigenen Vertriebsbereich sowie einer Partnerschaft mit Microsoft erschließt sich das Unternehmen derzeit bundesweit verstärkt diese Klientel, in der bislang nur eine Minderheit die Vorteile vernetzter Breitbandlösungen nutzt. Bei kleinen und mittleren Unternehmen erwiesen sich auch die Aktionen rund um den Start der Sprachdienste QSC-Direct und QSC-Direct basic als Erfolg. Viele Geschäftskunden nutzten die Einführungstarife und banden ihre Sprachkommunikation direkt an das QSC-Netz an. Insgesamt erreichte der Anteil der Geschäftskunden am Gesamtumsatz im ersten Quartal 2004 bereits 60 Prozent. Auf Grund der anhaltend hohen Wachstumsrate in diesem Bereich weist QSC ab dem ersten Quartal 2004 die Umsatzanteile für Geschäftskunden getrennt nach Großkunden sowie kleinen und mittleren Unternehmen aus. Mit dem Aufbau und Betrieb integrierter Telekommunikationslösungen für Großkunden erwirtschaftete QSC im ersten Quartal 2004 bereits 21 Prozent ihres Umsatzes. Kleine und mittlere Unternehmen trugen 39 Prozent zum Umsatz bei.

Umsatz (in Mio. EUR)



Umsatz-Verteilung (in Prozent)



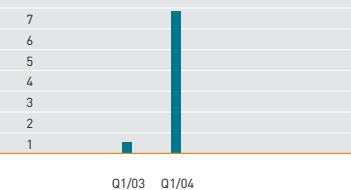
Bruttomarge von 21 Prozent // Trotz beschleunigtem Umsatzwachstum gelang QSC im ersten Quartal 2004 eine weitere Reduzierung der unter Herstellungskosten geführten Netzwerkaufwendungen. Sie sanken von 27,1 Millionen EUR im ersten Quartal 2003 um 6,3 Prozent auf 25,4 Millionen EUR – trotz eines Umsatzanstiegs um 16,7 Prozent. Dies bedeutet auch im Vergleich zum Vorquartal (Q4 2003: 26,9 Millionen EUR) eine deutliche Reduzierung der Netzwerkaufwendungen, die im Wesentlichen durch den erfolgreichen Abschluss der Integration von Ventelo sowie durch ein anhaltend straffes Kostenmanagement bedingt sind.

Ihren Bruttogewinn steigerte QSC infolge dieser Entwicklung überproportional. Nach 0,5 Millionen EUR im Vorjahresquartal erwirtschaftete das Unternehmen im ersten Quartal 2004 ein positives Bruttoergebnis von 6,8 Millionen EUR. Dies entspricht einer Bruttomarge von 21,1 Prozent. Der massive Anstieg des Bruttoergebnisses um 1260 Prozent unterstreicht die Skalierbarkeit des infrastrukturbasierten Geschäftsmodells von QSC.

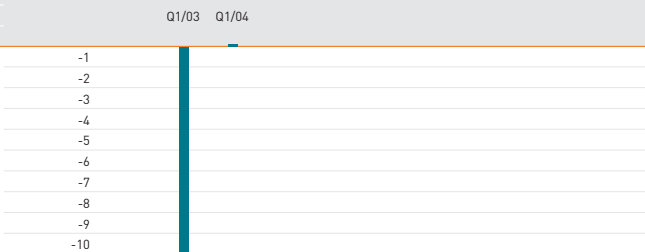
Ein Vergleich weiterer Aufwandspositionen verdeutlicht die Erfolge des straffen Kostenmanagements. Die Marketing- und Vertriebsaufwendungen sanken im Vergleich zur Vorjahresperiode um 25,0 Prozent auf 4,5 Millionen EUR, die Verwaltungsaufwendungen halbierten sich sogar auf 2,1 Millionen EUR. Im administrativen Bereich profitierte QSC stark von der vorzeitigen Zusammenlegung der Verwaltungen von QSC und Ventelo am Standort Köln im vierten Quartal 2003.

QSC steigert ihren Bruttogewinn um 1260 Prozent auf 6,8 Millionen EUR

Bruttoergebnis (in Mio. EUR)



EBITDA (in Mio. EUR)



Fehlbetrag reduziert sich um mehr als 70 Prozent

Nachhaltiger EBITDA-Gewinn // Wie geplant erwirtschaftete QSC im ersten Quartal 2004 erstmalig einen EBITDA-Gewinn in Höhe von 0,1 Millionen EUR. Im Vorjahr hatte der operative Verlust vor Abschreibungen in den ersten drei Monaten noch bei -10,0 Millionen EUR gelegen. QSC definiert das EBITDA als Ergebnis vor Zinsen, Steuern, anteiligen Ergebnissen von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, Amortisierung von abgegrenzter nicht-liquiditätswirksamer Kompensation sowie Abschreibung und Amortisierung von Sachanlagen und Firmenwert.

Die massive Ergebnisverbesserung lässt sich in erster Linie auf die hohen Zuwächse im Firmenkunden- und Projektgeschäft zurückführen. Darüber hinaus zeigt auch das straffe Kostenmanagement Wirkung.

Die Abschreibungen reduzierten sich von 9,9 Millionen EUR in der Vorjahresperiode um 37,4 Prozent auf 6,2 Millionen EUR. Vier Jahre nach Beginn der Investitionsphase für den Netzaufbau sind immer mehr Anlagegüter vollständig abgeschrieben. Zudem sind die Preise für einige technische Anlagegüter stark gesunken.

Der EBIT-Verlust reduzierte sich im ersten Quartal 2004 um 69,5 Prozent auf -6,1 Millionen EUR nach -20,0 Millionen EUR im Vorjahresquartal. Die Höhe des Fehlbetrages verringerte sich um 13,3 Millionen EUR auf -5,5 Millionen EUR. Diese Reduzierung um 70,7 Prozent zeigt die enormen Fortschritte von QSC auf dem Weg in die Profitabilität nach Abschluss der Integration von Ventelo.

Effiziente Investitionen in Netzausbau // Zum 31. März 2004 wies die QSC-Bilanz eine Liquidität in Höhe von 38,8 Millionen EUR und unverändert so gut wie keine Schulden aus. Im ersten Quartal 2004 belief sich der Liquiditätsverbrauch auf -15,5 Millionen EUR nach -10,9 Millionen EUR in der vergleichbaren Vorjahresperiode. Neben turnusmäßigen Vorauszahlungen an die Deutsche Telekom für das gesamte Geschäftsjahr 2004 sowie auftragsbedingt gestiegenen Aufwendungen für Installationen bei Neukunden, beeinflussten im Wesentlichen zwei Einmaleffekte die Liquidität: Die Einführung eines neuen Billing-Systems sowie Investitionen in einen punktuellen Netzausbau in zwölf weiteren Städten.

Die Einführung eines neuen, integrierten Billing-Systems für Sprach- und Datendienste sowie Projekte bedingte im ersten Quartal 2004 eine zeitweilige Erhöhung des Forderungsbestands und damit des Working Capitals. Per 31. März 2004 belief sich der Netto-Forderungsbestand auf 24,8 Millionen EUR nach 18,6 Millionen EUR zum 31. Dezember 2003. Effizienzsteigerungen in der Rechnungslegung sowie im Forderungsmanagement werden nach Abschluss der Systemeinführung diese zeitweilige Erhöhung mehr als kompensieren und so in den kommenden Quartalen maßgeblich zu einem Anstieg des Free-Cashflows beitragen.

Bis Ende Juni 2004 baut QSC auf Grund der hohen Nachfrage ihr Breitbandnetz in zwölf weiteren Städten aus. Das bestehende Kundenpotenzial sowie Kostenoptimierungen im Bestandskundenmanagement machen Aufbau und Betrieb der QSC-Netze in den zwölf neuen Städten von Anfang an wirtschaftlich.

Das Grundkapital erhöhte sich leicht um 219.298 EUR auf 105,3 Millionen EUR, bedingt durch die Umwandlung von QSC-Wandelschuldverschreibungen in QSC-Aktien im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme. Die gegenüber dem 31. Dezember 2003 gestiegene Eigenkapitalquote von 70,9 Prozent unterstreicht die solide Finanzierung des Unternehmens.

Konsolidierung der Mitarbeiterzahl // Im Zuge der Integration von Ventelo reduzierte sich die Zahl der Beschäftigten im ersten Quartal 2004 nochmals leicht auf 364 nach 373 Mitarbeitern per 31. Dezember 2003.

Mit 153 Angestellten beschäftigten die kundennahen Bereiche – vom Vertrieb bis zum Customer Care – im ersten Quartal 2004 die meisten Mitarbeiter. 42 Prozent der Beschäftigten gewährleisteten den reibungslosen technischen Betrieb bei QSC, lediglich 12 Prozent arbeiteten im kaufmännischen Bereich.

QSC baut eigenes DSL-Netz nachfragegerecht aus

Deutschland bleibt ein DSL-Land // QSC sieht sich als integrierter Telekommunikationsanbieter mit eigenem DSL-Netzwerk für den Wettbewerb im wachstumsstarken Breitbandmarkt sehr gut aufgestellt. Aufmerksam beobachtet das Unternehmen die Re-Monopolisierung der alternativen Breitbandtechnologie TV-Kabel unter dem Dach der Kabel Deutschland. QSC geht aber davon aus, dass sich das bundesweite Unternehmen weiterhin auf seine Fernsehkompetenz fokussieren wird, anstatt mit hohen Investitionen sein Kabelnetz rückkanalfähig und damit für Breitbandanwendungen zumindest von Privatkunden nutzbar zu machen. Für Geschäftskunden ist das Kabelnetz nach Einschätzung von QSC sowieso keine Alternative zur DSL-Technologie, unabhängig von einem unwahrscheinlichen Ausbau der Rückkanalfähigkeit.

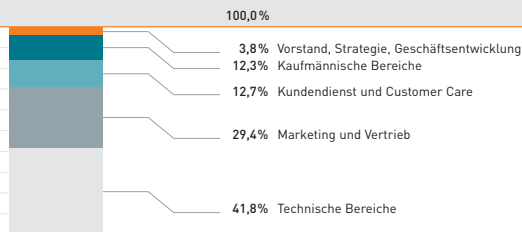
Dennoch können künftige, tatsächliche Ergebnisse auf Grund solcher und anderer Risiken oder fehlerhafter Annahmen erheblich von den Erwartungen des Unternehmens abweichen. Sämtliche Angaben in diesem Konzernabschluss sind, soweit sie keine historischen Tatsachen darstellen, sogenannte zukunftsbezogene Angaben. Sie basieren auf aktuellen Erwartungen und Prognosen zukünftiger Ereignisse und können sich daher im Zeitablauf ändern.

Positiver Free-Cashflow im zweiten Quartal 2004 // Die sehr positive Entwicklung des operativen Geschäfts veranlasste QSC Anfang Mai dieses Jahres zu einer Anhebung der Prognosen: Das Unternehmen plant jetzt bereits im zweiten Quartal einen nachhaltig positiven Free-Cashflow zu erzielen – ein Quartal früher als noch im März 2004 geplant. Zugleich bekräftigt das Unternehmen seine Prognose, im laufenden Geschäftsjahr den Umsatz um mindestens 20 Prozent auf mehr als 138 Millionen EUR zu steigern und einen nachhaltigen EBITDA-Gewinn zu erwirtschaften.

Positiver Free-Cashflow ein Quartal früher als geplant

Überdurchschnittliche Wachstumsraten erwartet QSC insbesondere im Firmenkunden- und Projektgeschäft. Das Unternehmen profitiert von der anhaltend hohen Nachfrage nach VPN-Lösungen sowie, darauf aufbauend, dem zunehmenden Outsourcing von Netzwerkfunktionen. Gezielt baut QSC ihre Kompetenz bei solchen Mehrwertdiensten, Managed Services, aus. Zu einer Erhöhung der Wertschöpfung führt auch der gezielte Netzausbau der DSL-Infrastruktur. QSC wird weiterhin bei entsprechender Nachfrage Städte an ihr eigenes Netz anschließen.

Mitarbeiterstruktur (in Prozent)



Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (ungeprüft)

(Eurobeträge in Tausend (TEUR), ausgenommen bei Beträgen je Aktie)

	01.01.-31.03. 2004	01.01.-31.03. 2003
Umsatzerlöse	32.180	27.566
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	25.417	27.097
Bruttoergebnis vom Umsatz	6.763	469
Marketing- und Vertriebsaufwendungen	4.533	6.027
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	2.100	4.192
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	56	295
Abschreibungen auf Sachanlagen (und immaterielle Vermögensgegenstände) (inklusive TEUR 30 nicht-liquiditätswirksamer Kompensation vom 01.01.-31.03.2004; bis 31.03.2003: TEUR 1.614)	6.151	9.931
Betriebsverlust	(6.077)	(19.976)
Sonstige Erträge (Verluste)		
Zinserträge	598	995
Zinsaufwendungen	(31)	(2)
Sonstige Erlöse (Aufwendungen)	(2)	180
Verlust vor Steuern	(5.512)	(18.803)
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-
Fehlbetrag	(5.512)	(18.803)
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	(0,05)	(0,19)
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert und verwässert)	105.256.694	101.134.647

Die nachfolgenden Erläuterungen zum ungeprüften Konzernabschluss sind ein integraler Bestandteil dieser Darstellung.

Bilanz

Konzern-Bilanz (ungeprüft) (Eurobeträge in Tausend (TEUR))

	31.03.2004	31.12.2003				31.03.2004	31.12.2003
AKTIVA					PASSIVA		
Kurzfristige Vermögensgegenstände					Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Liquide Mittel	18.778	34.964			Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.938	18.631
Festverzinsliche Wertpapiere	20.029	19.322			Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	537	547
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	24.778	18.559			Rückstellungen	13.434	15.123
Forderungen gegenüber nahe stehenden Unternehmen	1	-			Umsatzabgrenzungsposten	1.755	1.778
Noch nicht fakturierte Forderungen	651	42			Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.503	6.571
Sonstige Vermögensgegenstände	904	3.263			Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt	34.167	42.650
Rechnungsabgrenzungsposten	6.882	4.140			Langfristige Verbindlichkeiten		
Kurzfristige Vermögensgegenstände, gesamt	72.023	80.290			Wandelanleihen	62	63
Langfristige Vermögensgegenstände					Pensionsrückstellungen	363	510
Sonstige Vermögensgegenstände	657	479			Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	463	-
Sachanlagen, netto					Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt	888	573
Grundstücke und Bauten	37	-			Eigenkapital		
Netzwerk und technische Anlagen	35.795	40.261			Grundkapital aus Stammaktien	105.257	105.037
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.976	6.655			Eigene Anteile	[175]	[266]
Gesamte Sachanlagen, netto	42.808	46.916			Kapitalrücklage	473.431	473.302
Immaterielle Vermögensgegenstände, netto					Abgegrenzte Kompensation	-	[75]
Lizenzen	810	850			Kumuliertes übriges Comprehensive Income (Loss)	149	[46]
Software	1.533	1.761			Bilanzverlust	[493.490]	[488.483]
Sonstige	3	3			Eigenkapital, gesamt	85.172	89.469
Gesamte immaterielle Vermögensgegenstände, netto	2.346	2.614			Passiva, gesamt	120.227	132.692
Geschäfts- oder Firmenwert	2.393	2.393					
Langfristige Vermögensgegenstände, gesamt	48.204	52.402					
Aktiva, gesamt	120.227	132.692					

Die nachfolgenden Erläuterungen zum ungeprüften Konzernabschluss sind ein integraler Bestandteil dieser Darstellung.

Kapitalflussrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung (ungeprüft) (Eurobeträge in Tausend (TEUR))

	01.01.-31.03. 2004	01.01.-31.03. 2003			01.01.-31.03. 2004	01.01.-31.03. 2003
					Cashflow aus der Investitionstätigkeit	
					Veränderung festverzinsliche Wertpapiere	(707) 2.656
					Wertpapiere zur Veräußerung (bewertungsbedingte Änderung)	67 64
					Finanzierungsleasing	(496) -
					Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	(45) (40)
					Investitionen in Sachanlagen	(1.220) (2.095)
					Einzahlungen aus Anlageabgängen	13 646
					Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(2.388) 1.231
					Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	
					Aufnahme kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	- 147
					Rückkauf von Wandelanleihen	(1) -
					Veräußerung eigener Anteile	596 -
					Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen)	394 -
					Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	989 147
					Verminderung liquider Mittel	(16.186) (8.266)
					Liquide Mittel am Anfang des Geschäftsjahres	34.964 43.095
					Liquide Mittel zum Ende des Berichtszeitraums	18.778 34.829
					Zusätzliche Angaben zur Cashflow-Rechnung	
					Mittelabfluss während des Berichtszeitraums	
					Zinsaufwendungen	31 2
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	(14.787)	(9.644)				

Die nachfolgenden Erläuterungen zum ungeprüften Konzernabschluss sind ein integraler Bestandteil dieser Darstellung.

Eigenkapital

Entwicklung des Eigenkapitals vom 1. Januar 2003 bis 31. März 2004 (ungeprüft) (Eurobeträge in Tausend (TEUR), ausgenommen bei Beträgen je Aktie)

	Stammaktien		Eigene Anteile		Kapitalrücklage TEUR	Abgegrenzte Kompensation TEUR	Comprehensive Income TEUR	Kumuliertes übriges Compre- hensive Income TEUR	Forderungen gegen Aktionäre TEUR	Bilanzgewinn / -verlust TEUR	Gesamtes Eigenkapital TEUR
	Aktien	TEUR	Aktien	TEUR							
Stand am 1. Januar 2003	105.008.714	105.009	358.747	[266]	473.442	[5.058]		-	(1)	(427.872)	145.254
Jahresfehlbetrag							[60.611]			[60.611]	[60.611]
Übriger Comprehensive Loss							[46]	[46]			[46]
Comprehensive Income							[60.657]				-
Verfall von Wandlungsrechten (1. Januar 2003)					[69]	69					-
Verfall von Wandlungsrechten (1. April 2003)					[11]	11					-
Verfall von Wandlungsrechten (1. Oktober 2003)					[68]	68					-
Ausübung von Wandlungsrechten aus Wandelschuldverschreibungen (30. Juni 2003)	3.300	3									3
Ausübung von Wandlungsrechten aus Wandelschuldverschreibungen (30. September 2003)	9.360	9									9
Ausübung von Wandlungsrechten aus Wandelschuldverschreibungen (31. Dezember 2003)	16.022	16			8						24
Rückzahlung									1		1
In der Periode berücksichtigte Amortisation						4.835					4.835
Stand am 31. Dezember 2003	105.037.396	105.037	358.747	[266]	473.302	[75]		[46]	-	[488.483]	89.469
Fehlbetrag							[5.512]			[5.512]	[5.512]
Übriges Comprehensive Income							195	195			195
Comprehensive Income							[5.317]				-
Verfall von Wandlungsrechten (1. Januar 2004)					[45]	45					-
Ausübung von Wandlungsrechten aus Wandelschuldverschreibungen (31. März 2004)	219.298	220			174						394
Veräußerung eigene Anteile			[122.865]	91						505	596
In der Periode berücksichtigte Amortisation						30					30
Stand am 31. März 2004	105.256.694	105.257	235.882	[175]	473.431	-		149	-	[493.490]	85.172

Die nachfolgenden Erläuterungen zum ungeprüften Konzernabschluss sind ein integraler Bestandteil dieser Darstellung.

Anhang zum Konzernzwischenabschluss

1. Grundlagen der Rechnungslegung

Allgemeines // Der zusammengefasste und nicht testierte Konzernzwischenabschluss („Zwischenabschluss“) der QSC AG und ihrer Tochtergesellschaften („QSC“ oder „die Gesellschaft“) erfolgt in Übereinstimmung mit den in den Vereinigten Staaten allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen („Generally Accepted Accounting Principles in the United States of America“ oder „US GAAP“). Alle Beträge außer Beträge je Aktie sind in Tausend Euro („TEUR“) angegeben.

Der Zwischenabschluss enthält nach Auffassung der QSC alle üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, die für eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns notwendig sind. Der Zwischenabschluss ist im Kontext mit dem testierten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2003 zu lesen. Aus den dargestellten Ergebnissen der unterjährigen Perioden lässt sich nicht notwendigerweise auf die Ergebnisse zukünftiger Berichtszeiträume schließen.

Konsolidierungsgrundsätze // Der vorliegende Zwischenabschluss beinhaltet den Abschluss von QSC und ihrer Tochtergesellschaften, bei denen QSC mit Mehrheit beteiligt ist. Alle wesentlichen konzerninternen Geschäftsvorfälle wurden eliminiert.

Assoziierte Unternehmen, hierbei handelt es sich grundsätzlich um Unternehmen mit einem Stimmrechtsanteil zwischen 20% und 50%, werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Schätzungen // Im Zwischenabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sowie die Angabe zu Eventualforderungen und -verbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen für die Berichtsperiode betreffen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Fremdwährungsumrechnung // QSC bilanziert in Euro. Geschäfte mit Drittwährungen werden zu den Umrechnungskursen am Tag der Transaktion umgerechnet. Unterschiede zwischen dem Umrechnungskurs des Tages, an dem das Geschäft abgeschlossen wurde, und dem Tag, an dem das Geschäft erfüllt oder zur Einbeziehung in den Zwischenabschluss umgerechnet wurde, sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen enthalten.

Liquide Mittel // Die liquiden Mittel umfassen alle liquiditätsnahen Vermögensgegenstände, die zum Zeitpunkt der Anschaffung bzw. Anlage eine Restlaufzeit von höchstens drei Monaten hatten.

Leasing // Die Aktivierung von Leasinggegenständen erfolgt nicht beim rechtlichen, sondern beim wirtschaftlichen Eigentümer. Wirtschaftlicher Eigentümer ist derjenige, der die wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstandes trägt. Beim so genannten „Capital Lease“ ist der wirtschaftliche Eigentümer der Leasingnehmer, der den Leasinggegenstand aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer abschreibt. In entsprechender Höhe wird eine Verbindlichkeit passiviert und um den Tilgungsanteil der geleisteten Leasingraten gemindert.

Wertpapiere und Beteiligungen // Wertpapiere, die zu Handelszwecken gehalten werden („Trading Securities“), werden mit Stichtagskursen bewertet und daraus resultierende unrealisierte Gewinne und Verluste ergebniswirksam erfasst.

Wertpapiere, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden („Held-to-maturity Securities“), werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden über die Restlaufzeit verteilt, ergebniswirksam ausgewiesen.

Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere („Available-for-sale Securities“) werden mit ihrem Stichtagskurs bilanziert, unrealisierte Gewinne und Verluste werden bis zu deren Verkauf als Bestandteil des kumulierten übrigen Comprehensive Income (Loss) ausgewiesen.

Available-for-sale Securities und Beteiligungen, deren Marktwert voraussichtlich dauerhaft unter die Anschaffungskosten absinkt, werden abgeschrieben. Die Abschreibung wird erfolgswirksam vorgenommen und führt zu einer neuen Basis für die Anschaffungskosten.

Ergebnis je Aktie // Das Ergebnis je Aktie („Earnings per Share“) entspricht dem Verlust dividiert durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Berichtszeitraums ausgegebenen Stammaktien der Gesellschaft. Das Ergebnis je Aktie (verwässert) („Diluted Earnings per Share“) berücksichtigt nicht nur ausgegebene, sondern auch aufgrund von Wandelschuldverschreibungen erhaltliche Aktien. Für die drei Monate bis zum 31. März 2004 und 2003 wurde die verwässernde Wirkung von Wandelschuldverschreibungen nicht berücksichtigt, weil QSC in diesen Berichtszeiträumen Verluste verzeichnete und die angenommene Wandlung von Schuldverschreibungen somit eine der Verwässerung gegenläufige Wirkung gehabt hätte.

Übriges Comprehensive Income // Das übrige Comprehensive Income zum 31. März 2004 setzt sich wie folgt zusammen:

	01.01.-31.03.2004 in TEUR
Pensionsmindestverpflichtung	128
Unrealisierte Gewinne aus Available-for-sale Securities	67
Übriges Comprehensive Income	195

Neue Rechnungslegungsvorschriften // Seit dem 1. Januar 2002 wendet QSC SFAS 144 „Accounting for the Impairment or Disposal of Long-Lived-Assets“ an. Dieses SFAS ersetzt SFAS 121 „Accounting for the Impairment of Long-Lived-Assets to be Disposed of“. Auf der Grundlage von SFAS 144 überprüft QSC Sachanlagen, die gehalten und weiterhin genutzt werden, sowie erworbene, planmäßig abzuschreibende immaterielle Vermögensgegenstände auf Werthaltigkeit, wenn Ereignisse oder Veränderungen Anlass geben könnten, dass der Buchwert nicht mehr werthaltig sein könnte. Wenn der Buchwert eines Vermögensgegenstandes oder einer Gruppe von Vermögensgegenständen die geschätzten zukünftigen undiskontierten Cashflows übersteigt, wird eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe des Unterschiedsbetrages zwischen dem bisherigen Buchwert und dem Zeitwert vorgenommen. In den ersten drei Monaten bis zum 31. März 2004 und 2003 wurden keine Anpassungen auf Grundlage von SFAS 144 vorgenommen.

Im Juni 2001 veröffentlichte das Financial Accounting Standards Board („FASB“) das SFAS 143 „Accounting for Asset Retirement Obligations“. SFAS 143 verlangt die Passivierung einer Verbindlichkeit für Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Entsorgung oder dem Abbau von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens in der Periode, in der sie anfällt, sofern eine vernünftige Schätzung des Wertes der Verbindlichkeit vorgenommen werden kann. Die entsprechenden Kosten für die Entsorgung oder den Abbau werden mit den Anschaffungskosten des Vermögensgegenstandes des Sachanlagevermögens aktiviert. SFAS 143 ist erstmalig für Geschäftsjahre, die nach dem 15. Juni 2002 beginnen, anzuwenden. QSC erwartet keine wesentlichen Auswirkungen aus SFAS 143 auf die Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Im Juni 2002 veröffentlichte das FASB SFAS 146 „Accounting for Costs Associated with Disposal or Exit Activities“. Dieses SFAS befasst sich mit der Rechnungslegung und dem Ausweis von Kosten für die Beendigung von Verträgen und Geschäftsbereichen. SFAS 146 hebt Emerging Issues Task Force („EITF“) Issue No. 94-3 „Liability Recognition for Certain Employee Termination Benefits and Other Costs to Exit an Activity (including Certain Costs Incurred in a Restructuring)“ auf. Gemäß SFAS 146 wird eine Verbindlichkeit aus der Beendigung von Verträgen und Geschäftsbereichen zu dem Zeitpunkt eingestellt, zu dem sie entsteht. Unter Issue No. 94-3 wurde eine Verbindlichkeit zu dem Zeitpunkt eingestellt, zu dem das Unternehmen sich zu der Beendigung von Verträgen und Geschäftsbereichen verpflichtete. SFAS 146 findet keine Anwendung, sofern die Beendigung im Zusammenhang mit erworbenen Geschäftsbereichen gemäß SFAS 144 steht. QSC erwartet keine wesentlichen Auswirkungen aus SFAS 146 auf die Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Im Dezember 2003 veröffentlichte das FASB die Interpretation („FIN“) 46 „Consolidation of Variable Interest Entities“, die sich damit befasst, wie ein Unternehmen untersuchen muss, ob es ein anderes Unternehmen anders als durch Stimmrechte kontrolliert und infolgedessen gegebenenfalls konsolidieren muss. FIN 46R regelt die Konsolidierung für alle „Variable Interest Entities“, die nach dem 15. März 2004, und für alle „Special-Purpose Entities“, die nach dem 15. Dezember 2003 gegründet oder erworben wurden. QSC hat keine Beteiligungen in „Variable Interest Entities“ oder „Special-Purpose Entities“, deswegen hat die Anwendung von FIN 46 keine wesentlichen Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

2. Beteiligungen und Finanzanlagen

Beteiligungen // Am 13. Dezember 2002 beteiligte sich QSC mit 100% an der Ventelo GmbH, Düsseldorf („Ventelo“). Ventelo ist ein deutschlandweit tätiges Telekommunikationsunternehmen, das Sprachtelefonie speziell für Geschäftskunden anbietet. Ventelos Marktposition als Telefonieanbieter für Geschäftskunden ergänzt die DSL-basierten Breitbandangebote für Geschäftskunden der QSC in idealer Weise. Mit Ventelo realisiert QSC integrierte Telekommunikationslösungen für Unternehmenskunden aller Größenordnungen. Der Kaufpreis für Ventelo betrug TEUR 11.454 inklusive Akquisitionskosten in Höhe von TEUR 90. Eine zweite abschließende Tranche in Höhe von TEUR 4.450 wurde noch nicht ausgezahlt. Ventelo wurde am 1. April 2002 aus der ehemaligen Muttergesellschaft gemäß §§ 159 ff. Umwandlungsgesetz ausgegründet. Ventelo haftet bis zu fünf Jahre für mögliche Verbindlichkeiten der ehemaligen Muttergesellschaft. Aus dem Erwerb der Beteiligung ergab sich ein negativer Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 193. Die erworbenen Aktiva wurden pro rata um diesen Betrag reduziert.

Finanzanlagen // Die Netchemya S.p.A., Italien, eine Beteiligung der QSC aus dem Geschäftsjahr 2000, befindet sich zur Zeit in Liquidation, da die Finanzierung und Umsetzung des Geschäftsplans nicht mehr gewährleistet war. QSC hat den Restbuchwert in Höhe von TEUR 4.136 aus diesem Grund bereits im Geschäftsjahr 2002 vollständig wertberichtigt. Der Betrag wurde unter Anteil am Ergebnis nach der Equity-Methode bilanzierter Beteiligungen ausgewiesen.

3. Eigenkapital

Grundkapital // Das Grundkapital der QSC beträgt zum 31. März 2004 TEUR 105.257 (31. Dezember 2003: TEUR 105.037) und untergliedert sich in 105.256.694 (31. Dezember 2003: 105.037.396) Stammaktien im rechnerischen Anteil von je einem Euro. Jede Aktie berechtigt den eingetragenen Inhaber zur Abgabe einer Stimme bei der Hauptversammlung und hat volle Dividendenberechtigung. Es gibt keinerlei Einschränkungen des Stimmrechts. Die Erhöhung des Grundkapitals um TEUR 220 resultiert aus der Wandlung von 219.298 Wandelschuldverschreibungen in Stammaktien, da Mitarbeiter auf Basis der Aktienoptionsprogramme in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2004 ihr Wandlungsrecht ausgeübt haben.

Eigene Anteile // Zum 31. März 2004 besitzt QSC 235.882 (31. Dezember 2003: 358.747) eigene Aktien zu einem Nennwert von TEUR 236, was einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 0,22% entspricht. In den ersten drei Monaten des Jahres 2004 hat QSC 122.865 eigene Aktien veräußert. Der Veräußerungsgewinn in Höhe von TEUR 505 wurde erfolgsneutral gegen den Verlustvortrag gebucht.

4. Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand // Aktien und Wandlungsrechte der Vorstandsmitglieder:

	31.03.2004		31.03.2003	
	Aktien	Wandlungsrechte	Aktien	Wandlungsrechte
Dr. Bernd Schlobohm	13.818.372	-	13.818.372	-
Markus Metyas	2.307	1.559.116	2.307	1.059.116
Bernd Puschendorf	-	1.000.000	-	1.000.000
Mark Goossens	384	400.000	-	-

Aufsichtsrat // Aktien und Wandlungsrechte der Aufsichtsratsmitglieder:

	31.03.2004		31.03.2003	
	Aktien	Wandlungsrechte	Aktien	Wandlungsrechte
John C. Baker	-	19.130	-	19.130
Herbert Brenke	187.820	19.130	187.820	9.130
Ashley Leeds	9.130	10.000	9.130	-
Norbert Quinkert	3.846	-	3.846	-
David Ruberg	4.563	19.130	4.563	19.130
Claus Wecker	83.025	-	83.025	-

Köln, im Mai 2004



Dr. Bernd Schlobohm
Vorstandsvorsitzender



Mark Goossens



Markus Metyas



Bernd Puschendorf

Kalender

Kontakte

Quartalsberichte
26. August 2004
25. November 2004

Konferenzen / Veranstaltungen
1. Juni 2004
2. Frankfurter Investment Treff

7.-8. Juni 2004
SES Research
Investment-Forum, Hamburg

30. Juni 2004
Baden-Württembergische Bank
5. Kapitalmarktkonferenz

QSC AG
Investor Relations
Mathias-Brüggen-Straße 55
D - 50829 Köln
Telefon +49-(0)221-6698-112
Telefax +49-(0)221-6698-009
E-Mail invest@qsc.de
Internet www.qsc.de

Investor Relations Partner
Schumacher's AG für Finanzmarketing
Prinzregentenstraße 68
D - 81675 München
Telefon +49-(0)89-489 272-0
Telefax +49-(0)89-489 272-12
E-Mail qsc@schumachers.net

Impressum

Verantwortlich
QSC AG, Köln

Gestaltung
sitzgruppe, Düsseldorf

Druck
Karl Fries GmbH & Co. KG, Köln



Weitere Informationen unter www.qsc.de